

Züri-Tipp, 23.– 29. Mai 2003

DAS ZÜRICH JAZZ ORCHESTRA VERABSCHIEDET SICH VON SEINEM DIRIGENTEN UND LÖST GLEICHZEITIG EINEN KRIMINALFALL.

Vor ziemlich genau drei Jahren haben Bettina Uhlmann und Stefan Schlegel das Zurich Jazz Orchestra übernommen – mit siebzehn Musikern, 1636 Franken Guthaben, vier unbezahlten Rechnungen und zwanzig Notenständern. So will es die Legende. Unter der Regie der beiden – Uhlmann zieht die Fäden aus dem Hintergrund, Schlegel dirigiert das Orchester – hat das Ensemble nicht nur sein musikalisches, sondern auch sein dramaturgisches Spektrum erweitert. Fast schon Stadtzürcher Tradition hat die Montagabendserie im Moods. Diese Saison hat das ZJO die musikalische Folge mit einer literarischen kombiniert: Der Zürcher Schriftsteller Peter Zeindler, mehrfach einschlägig ausgewiesen, hat der Band einen Fortsetzungskrimi auf die Notenständer gebreitet. Den sechsten und letzten Teil bekommt das gespannte Publikum keine Minute früher als am letzten Teil bekommt das gespannte Publikum keine Minute früher als am letzten Montagsgig serviert. Danach spielt das ZJO einen Abend lang unter dem Motto „Best of“: Es gilt, die drei Jahre mit Stefan Schlegel Revue passieren zu lassen, denn dieser verlässt das Ensemble. Im Moods möchte sich der Dirigent und Posaunist in aller Form von seinen Bandkollegen verabschieden. Dass es für das ZJO nach dem Abgang von Stefan Schlegel harmonisch weitergehen wird, liegt nun an Bettina Uhlmann. Sie behält die Fäden in der Hand und wird Anfang Juni zusammen mit allen Musikern über die Dirigentennachfolge entscheiden. Sie weiss: Sorgfalt ist angesagt. Denn inzwischen hat das Zurich Jazz Orchestra einen Ruf zu verlieren.